

Volkszeitung

Kr. 117. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schiffvermittlung und Seefahrtsbüro: Lodz, Petrifaner 109...

Anzeigenpreise: Die festschaltene Mikrometerzeile 12 Groschen...

Verkauf in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen...

Der Schiedspruch im polnisch-deutschen Schulstreit

Ablehnung des polnischen Standpunktes durch den Haager Gerichtshof.

Haag, 26. April. Der Schiedsgerichtshof hat heute seinen Schiedspruch in dem polnisch-deutschen Streitfall wegen der deutschen Minderheitenschulen in Oberschlesien gefällt...

zu, dieses Kind aus der Minderheitenschule zu nehmen und einer polnischen Schule zuzuführen.

Diese Entscheidung des Gerichtshofes bedeutet eine völlige Ablehnung des polnischen Standpunktes. Bekanntlich hat die polnische Regierung die Zuständigkeit des Haager Gerichtshofes in dieser Frage angezweifelt...

Der Eisenbahnetat in der Budgetkommission.

Bizeminister Czapski spricht über das Eisenbahnwesen.

Im Mittelpunkt der gestrigen Budgetberatungen stand der Eisenbahn-Etat. Zur Begründung des Voranschlags ergriff an Stelle des erkrankten Eisenbahnministers Komocli, dessen Stellvertreter Ingenieur Czapski das Wort zu einer längeren Rede...

darüber, daß die Eisenbahnbehörden die Konvention über den achtstündigen Arbeitstag nicht beobachtet und daß die für Überstundenarbeit entfallenden Zulagen im Vergleich zu dem Überstundenlohn in Privatbetrieben lächerlich gering seien.

An die Rede des Referenten Kaczanowski schloß sich eine längere Diskussion an, die einige Stunden währte, bis die Verhandlungen vertagt wurden.

Eine dunkle Geschichte.

Nimmt die Sejm-angeler Provision?

Bei Beratung des Budgets des Sejm und Senats kam man auch auf Diäten zu sprechen. Obwohl leinertzeit beschlossen wurde, daß diese Diäten in Höhe des Gehalts eines Bizeministers gezahlt werden sollen...

Die Frage der Eisenbahneinnahmen berührend, führte Czapski aus, daß der Personenverkehr bei uns wie auch auf dem ganzen Erdball Defizite erbringe, die auf die empfindliche Konkurrenz zurückzuführen sei...

Auf dem Gebiete des Luftverkehrs kündigte der Redner die bevorstehende Eröffnung folgender Luftverkehrslinien an: Warschau-Wilna, Warschau-Berlin und Warschau-Bu'ares.

Was der Bau neuer Eisenbahnlinien anbetrifft, so seien gegenwärtig im Bau begriffen und nächsten im Laufe der nächsten 2 Jahre in Betrieb kommen: die Linie Herby-Inowroclaw und die Linie Bromberg-Edingen.

Nach Bizeminister Czapski sprach der Referent des Etats Kaczanowski. Redner stellte im Laufe seiner nicht uninteressanten Ausführungen fest, daß die Eisenbahnen im Laufe des verflossenen Jahres als Reingewinn 36,5 Millionen Zloty an den Staatsschatz abgeführt haben.

Das Interessanteste dabei ist, daß sich niemand dazu bekennen will, wer diesen Brauch eingeführt hat und wer das Geld in seine Tasche einstreicht.

Finanzminister Czechowicz über die Finanzlage Polens.

Der „Berliner Börsen-Kurier“ bringt eine Unterredung seines polnischen Korrespondenten mit Finanzminister Czechowicz über Polens Finanz- und Wirtschaftslage.

Wysocki — Bizeminister des Außenministeriums.

Der Minister hat beschlossen, die Ernennung des böhmeigen Gesandten in Stockholm, Alfred Wysocki, zum Bizeminister des Außenministeriums dem Staatspräsidenten zur Unterscheidung zu unterbreiten.

Wie uns unser Warschauer Berichterstatter telephoniert, ist der neuernannte Diplomat für die Auswärtigen Angelegenheiten Dr. Alfred Wysocki gestern aus Stockholm in Warschau eingetroffen und wird heute schon seine Amtsgeschäfte aufnehmen.

Vor der Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Der polnische Delegierte Twardowski erstattete Bericht über die Besprechungen, die er mit dem deutschen Delegationsführer Dr. Hermes in Wien hatte. Nach Entgegennahme des Berichts wurde beschlossen, sich an die deutsche Regierung mit der Bitte um einige Aufklärungen zu den Wiener Besprechungen zu wenden.

Die Kommunistenhaft vor dem 1. Mai.

Vor dem 1. Mai willt unsre Polizei überall Kommunistenhaft. Sie läßt es sich daher nicht nehmen, vor diesem gefährlichen Tage überall Razzien zu veranlassen, um Personen hinter Schloß und Riegel zu bringen, die im Verdachte stehen, mit dem Kommunismus zu sympathisieren.

In der bevorstehenden Woche wurden Kommunisten in Wilna, Lemberg und Lublin verhaftet. Überall mit einem glänzenden Erfolg. Am Sonntag wurden in Kaslowik und in anderen Ortschaften Oberschlesiens über 30 Personen ver-

hastet. Vorgestern erfolgte wiederum in Warschau eine Razzia. So wurde in der Wohnung eines gewissen Starckmann, BugajstraÙe 19, eine Versammlung jugendlicher von der Polizei ausgehoben. Der Polizei soll dabei zahlreiches belastendes Material, darunter auch Material, in die Hände gefallen sein. Von den in der Wohnung angetroffenen 26 Personen, wurden 7 unter Polizeiaufsicht gestellt, 13 nach dem Gefängnis gebracht und 6 nach der Untersuchungspolizei zur weiteren Feststellung ihrer Personallisten.

**15 Schüler auf der Anklagebank.**

Vor dem Lemberger Schwurgericht begann gestern der Prozeß gegen 15 ukrainische Schüler, die angeklagt sind, einer revolutionären Organisation angehört zu haben. Die Tätigkeit dieser Organisation reicht in das Jahr 1927 zurück. In den Monaten Juli, August und September wurden von Mitgliedern dieser Organisation Telephon- und Telegraphendrähte durchgeschnitten, polnische Gutsböfe angezündet und Eisenbahngleise zerstört. Als Hauptangeklagter figuriert der 17jährige Michal Bzanski. Am ersten Verhandlungstage wurden nur die Anklageakte vorgelesen und die Personalien der 15 Schüler festgestellt.

**Verhaftung von Offizieren.**

Die Nationaldemokratische Partei hat im Sejm einen Antrag eingebracht, wonach die Verhaftung von Offizieren nur auf Beschluß der Kriegsgewichtsbekörderung stattfinden darf und nicht mehr auf Anordnung der vorgelegten Offiziere. Dieser Antrag wurde gestrichelt ganz besonders mit Rücksicht auf die lange Materialschicht, der die Generäle Rozwadowski und Zaguzski ausgesetzt waren.

**Verurteilung der Warschauer Bankräuber.**

Gestern ist der Prozeß gegen die Geldschrankknacker beendet worden, die durch einen unterirdischen Gang die staatliche graphische Anstalt, in der die polnischen Banknoten hergestellt werden, berauben wollten. Alle Angeklagten wurden zu je 5 Jahren Gefängnis verurteilt. — Ob die Polizeikonfidenten, die den geplanten Raub organisiert haben, sich wohl auch zu verantworten haben werden?

**Die Mißbräuche in der „Orbis“-Gesellschaft.**

Die Reisegesellschaft „Orbis“ ist bekanntlich auf Veranlassung der Regierung unter Gerichtsaufsicht gestellt worden. Die bisherige Prüfung der Bücher hat ergeben, daß die Mißbräuche sehr umfangreich sind. Der Schaden, der den Staatsbahnen durch Nichtbezahlung von Fahrkarten und unordentliche Führung der Abrechnungen zugefügt wurde, beläuft sich auf über 1 1/2 Millionen Zloty. Die Sicherungen des Verkehrsministeriums hingegen belaufen sich nur auf 400 000 Zloty.

**Ein Rückzieher des Bischofs Lukomski.**

Der unerhörte Hirtenbrief des Bischofs von Lomza, Lukomski, hat seinerzeit in der ganzen demokratischen Presse Polens einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. In dem Hirtenbrief wurden den Gläubigen, die bei den Sejmwahlen für Linksparteien gestimmt haben, verschiedene Strafen angedroht, so sollte diesen Sündern das Abendmahl und die Beerdigung nach katholischem Brauch verweigert werden. Wie nun aus Warschau gemeldet wird, hat Bischof Lukomski diese Strafen zurückgezogen. Dieser Rückzieher wird damit beschönigt, daß die Gläubigen bereits „Reue“ gezeigt haben.

**Ein Großgrundbesitzer — Wojewode von Lemberg.**

Der Großgrundbesitzer und Abgeordnete vom Regierungsbüro Wojciech Goluchocki ist zum Wojewoden von Lemberg ernannt worden. Goluchocki ist ein Sohn des ehemaligen Außenministers von Oesterreich Ungarn, Agenor Goluchocki. — Durch diese Ernennung haben die Einflüsse des Großgrundbesitzes erneut eine Stärkung erfahren.

**König Aman Ullah und der 1. Mai.**

Er will seinen Aufenthalt in Warschau um 2 Tage verlängern, um den Mai-Demonstrationen beizuwohnen.

Der König von Afghanistan trifft heute mittag in Warschau ein. Er wird, wie unser Warschauer Berichterstatter erzählt, seinen ursprünglich geplanten zweitägigen Aufenthalt in der Hauptstadt um 2 Tage verlängern, um der Feier des ersten Mai dortselbst beizuwohnen zu können. Aman Ullah wird im Palaste des Ministerratspräsidenten Wohnung nehmen. Dem Königspaar wird der Haupteingang des Palastes zur Benutzung überlassen.

**Aman Ullah reist am 2. Mai nach Sowjetrußland.**

Wie aus Moskau durch Funkpruch gemeldet wird, wird König Aman Ullah am 3. Mai dort erwartet. Nach 7tägigem Aufenthalt in der Sowjethauptstadt,

beabsichtigt der König, nach der Krim zu reisen, von wo aus er sich alsdann zu einem Besuch nach der Türkei begeben wird.

**Der König von Afghanistan kauft Junkers-Flugzeuge.**

Der König von Afghanistan hat mit den Junkerswerken den Kauf von mehreren Flugzeugen abgeschlossen. Diese Maschinen sollen auf dem Luftwege nach Afghanistan überführt werden. Weiter hat der König zugestimmt, einen deutschen Luftfachverständigen über die Frage der Regelung des afghanischen Luftverkehrs zuzuziehen.

**Sozialistischer Stimmengewinn in Frankreich.**

Paris, 26. April. Die im sozialistischen Parteisekretariat vorgenommene Zählung der für die sozialistischen Kandidaten in ganz Frankreich abgegebenen Stimmen ergibt ein bemerkenswertes und erfreuliches Resultat. Bis jetzt sind 1 620 000 sozialistische Stimmen gezählt, das sind 25 000 mehr, als die Sozialistische Partei am 16. November 1919 bei den ersten Wahlen nach dem Kriege erzielt hat, als sie noch nicht durch die Bolschewisten gespalten war. Es fehlen noch einige Ergebnisse aus den überseeischen Kolonien, in denen sozialistische Kandidaten in mehreren Fällen aufgestellt wurden, einer von ihnen ist bereits als gewählt gemeldet, nämlich der aus der westafrikanischen Insel Guadeloupe aufgestellte ehemalige Generalsekretär der Kommunistischen Partei Grosjean, der seit etwa drei Jahren wieder der Sozialistischen Partei angehört und seit einigen Monaten Redakteur am „Populaire“ ist.

**Die Konzentration der Werten.**

Genève, 26. April. Die radikale Partei des Departements Jura hat beschlossen, ihren im ersten Wahlgang in die Minderheit verlegten Kandidaten zugunsten der aussichtsreichsten sozialistischen Kandidaten im zweiten Wahlgang zurückzutreten. — Auch aus Amons werden bereits Einzelfälle von Verzichtserklärungen radikaler Kandidaten zugunsten begünstigter sozialistischer Kandidaten und umgekehrt gemeldet.

**Handgemenge in einer Kirche.**

Paris, 26. April. Aus Algier wird gemeldet: Ein Zwischenfall, der auf die durch die Wahlkampagne hervorgerufene Spannung zurückzuführen ist, ereignete sich während der Messe in einer Kirche in Algier. Anhänger des republikanischen Action Française, die eins auf den Kopf gesetzt Zeitung verteilten, drangen in die Kirche ein und brachen in die Kasse aus: „So lobt der König, nieder mit der Republik, nieder mit dem Papst!“ Es entbrannte sich eine Handgemenge zwischen den Action Française-Leuten und den Gläubigen, wobei eine Reihe von Personen verletzt wurde.

**Noch kein Abflug der „Italia“.**

Stolz, 26. April. Den letzten Nachrichten zufolge, dürfte General Nobile erst im Laufe der ersten Maiwoche von Stolz nach Spitzbergen abfliegen, weil das von ihm erwartete Schiff „Citta di Milan“ in der Kingsbay noch nicht eingetroffen ist.

**Das zerstörte Korinth.**

Eine blindwütige Naturkraft, deren Schrecken wir kennen, aber nicht zu hemmen vermögen, wütet auf dem Balkan. Tausende sind obdachlos geworden, Dörfer, Städte wurden zerstört. Menschenleben vernichtete das Beben der Erde. Nun wird berichtet, daß auch das atemberaubende Korinth heimgesucht wurde, zu dem einß der Griechen Stämme zum Kampf der Wagen und Gefänge, zu den Kampfspieleu pilgerten. Wir konnten es nur aus Sagen und Gedichten, aus der Geschichte der Antike, nun lernen wir es plötzlich aus den Zeitungsberichten kennen. Tempel der Gottheiten, Theater, Bäder standen da neben modernen Hotels. Nun sind Ruinen und Jinsklafernen, Altertum und Neuzeit, in sich zusammengefallen, Betonziegel und Marmorsäulen liegen in einem wirren Haufen beisammen. Für die Ewigkeit schienen die Alten zu bauen, Jahrtausende haben ihre Tempel überdauert. Krieg, Verwüstung, Plünderung, Wetter, Stürme sind über sie hingegangen, nun hat sie die alte Erde selbst, die sie solange trug, zum Einsturz gebracht. Korinth ist alt, die bebende Erde noch älter. Naturkraft triumphiert über Menschenwerk. Nur der Geist, der diese Werke schuf, ist ewig.

Korinth hat das Aussehen eines neuen Pompeji. Der Sonderberichterstatter des Blattes „Ethnos“ meldet, daß in Korinth 2500 Häuser unbewohnbar geworden sind. Korinth und Umgebung bieten ein furchtbares Bild. Die Stadt steht wie ein Friedhof aus; auf den Straßen liegen überall Schutt und Trümmer. Es herrscht Totenstille; zwischen den Ruinen der Häuser gehen einzelne Personen wie Gespenster umher. Alle Bäckereien der Stadt sind zerstört, so daß die Gefahr einer Hungersnot droht. Nach einem

Funkpruch des „Berliner Tageblattes“ aus Athen laufen die Nachrichten aus dem Erdbebengebiet noch immer sehr spärlich ein. Etwa zehntausend Häuser sind längs des Kanals zerstört oder schwer beschädigt worden. Die Zahl der Obdachlosen beträgt zweihunderttausend.

**Die Türkei europäisiert sich.**

Vor der Abschaffung der kirchlichen Ziffern. Konstantinopel, 26. April. Eine Gruppe von Abgeordneten wird demnächst der Nationalversammlung den Antrag vorlegen, vom Juni dieses Jahres ab, die kirchlichen Ziffern durch die sogenannten arabischen Ziffern zu ersetzen. Diese Reform bedeutet den ersten Schritt zur Annahme des lateinischen Alphabets.

**Ein Bankraub in Toronto.**

Toronto, 26. April. Zwei bewaffnete Straßenräuber überfielen heute eine Bankfiliale, erbeuteten 25 000 Dollar und flüchteten in Automobilen. Von den Räubern fehlt jede Spur.

**Die Befreiung Bennets.**

Washington, 27. April. Die sterblichen Reste des Fliegers Bennet werden heute nachmittag auf dem Friedhofe zu Arlington mit militärischen Ehren beigesetzt.

**Die „Bremen“-Flieger in Lake St. Agnes eingetroffen.**

Quebec, 26. April. Die Bremenflieger, die heute früh im Fordflugzeug Greenly Island verlassen haben, sind heute um 3 Uhr 52 Min. (amerikanische Zeit) in Lake St. Agnes gelandet.

New York, 26. April. Der mit der Befreiung der „Bremen“ zugleich abgeflogene Zeitungsreporter telegraphierte an Bürgermeister Walker, daß die Bremenflieger am Freitag nachmittag auf dem New Yorker Flugplatz eintreffen werden, falls die Wetterlage es gestatten werde.

New York, 26. April. Das Fordflugzeug wurde über Marle City (Quebec) 1 Uhr 10 Min. gemeldet.

Curtisfield, 26. April. Das Junkersflugzeug J. 13, das, wie erinnerlich, Ersatzteile für die „Bremen“ abgegeben hat, wird jetzt von den Mechanikern instand gesetzt und es ist möglich, daß die Flugmaschine noch heute fliehet.

Der Vektor des Einwandereramtes der Vereinigten Staaten ist angewiesen worden, sämtliche für die Einreise sonst üblichen Formalitäten beiseitezulassen und den Bremenfliegern behilflich zu sein, falls sie die Grenze seines Amtsbezirktes überschreiten wollen.

**Die Bremenflieger werden an der Befreiung Bennets teilnehmen.**

Bremen, 26. April. Nach einer Bloßmeldung beabsichtigen die deutschen Ozeanflieger, die heute früh von Greenly Island abgeflogen sind, an der Befreiung des Fliegers Bennet teilzunehmen. Alsdann werden sie sich nach Newyork begeben.

Newyork, 26. April. Der Befreiung Bennets in Arlington wird der deutsche Botschafter von Pittwih-Gaffron beizuwohnen und einen Kranz am Grabe niederlegen.

**Hühnefeld und Röhl im Film.**

Newyork, 26. April. Seit gestern läuft in den großen Newyorker Lichtspieltheatern ein Film, der das Leben des deutschen Fliegers, Hauptmann Röhl und Baron Hühnefeld, auf der einsamen Greenly-Insel darstellt. Man sieht die deutschen Flieger, wie sie Zigaretten rauchen, an der „Bremen“ arbeiten, Leibesübungen machen und in Gesellschaft des Leuchtturmwächters von Greenly Island und seiner Gattin ihre Mahlzeiten einnehmen. Die Aufnahmen stammen von dem Operateur Ray Fernstrom, der 2500 Wollon mit dem Flugzeug zurückgelegt hat, um noch rechtzeitig, das heißt vor der Ankunft der deutschen Flieger in Newyork, diesen Film zu drehen.

**Tagesneuigkeiten.**

**Die Arbeiter im Kampfe um ihre Rechte.**

Wie wir bereits berichteten, haben die Vertreter der Industriellenverbände Barcincki, Ing. Kumpel und Pawlowki den Wojewoden aufgelockt und mit ihm eine längere Konferenz gehabt, auf der die Vorwürfe berührt wurden, die die Arbeiterverbände dem Wojewoden gegenüber in einer Denkschrift gegen die Industriellen erhoben haben. Nach Meinung der Industriellen seien die Vorwürfe der Verbände wegen Nichterhaltung der verpflichtenden Tarife und des 8 stündigen Arbeitstages vollkommen unbegründet, auch wären bisher keine Arbeiter, die gleichzeitig Fabrikdelegierte sind, entlassen worden.

Die Arbeiterverbände reagierten auf diesen Schritt der Industriellen damit, daß sie Versammlungen der Fabrikdelegierten einberiefen. Die erste dieser Versammlungen fand im Lokale der Klassenverbände statt, wo das Verwaltungsmittglied Golincki in einer längeren Rede darauf hinwies, daß die Industriellen, in der Befürchtung einer neuen Lohnaktion, die Einigkeit

# Vom Stadtparlament.

## Das Expose des Stadtpräsidenten. — Räumung der Galerie von betrunkenen N. P. A.-Krateelern.

Die Stadtväter hatten sich diesmal vollzählig eingefunden. Der Saal war gedrängt voll, da auch zahlreiche höhere Beamten des Magistrats erschienen waren, um den Beratungen über das Budget der Gemeinde beizuwohnen. Auf der Galerie ging es bereits vor Beginn der Sitzung schon sehr lebhaft zu. Die Stadtratwache ahnte nichts Gutes, als sie dem berückigten N. P. A.-Kowdy und ehemaligen Stadtverordneten Zubert sowie seinen Trabanten Plätze einräumen mußte, weil sie alle im Besitze von Eintrittskarten waren. Die Wärter postierten sich daher in der Nähe dieser dunklen Individuen, um sie in Schach zu halten.

Die ersten Punkte der Tagesordnung wurden in einem Eiltempo erledigt. Erst bei der Besprechung der Art der Verabschiedung des Budgets kam es zu lebhafteren Debatten, wobei Dr. Fichna als Vertreter der N. P. A. sich in verschiedenen Ausfällen gegen die Sozialisten erging. Er fand dabei auf der Galerie lebhaftest Zustimmung. Zubert und seine Leute waren auf dem Posten. Da die Zwischenrufe sich wiederholten, sah sich der Vorsitzende gezwungen, der Galerie die Räumung anzudrohen. Als die Angriffe des Herrn Fichna verpufft und sein Sabotageantrag abgelehnt worden war, wurde die Aussprache über das Budget durch ein Expose des Stadtpräsidenten Ziemienciki über die Kommunalpolitik eingeleitet. Die Krateeler auf der Galerie versuchten nun, den Stadtpräsidenten in seinen Ausführungen zu stören. Die wiederholten Aufforderungen des Vorsitzenden, Ruhe zu wahren, fruchteten jedoch nicht. Als der betrunkene Zubert unmöglich wurde, ließ der Vorsitzende die Radaubröder mit Gewalt entfernen. Dabei entstand ein derartiger Lärm, daß die Sitzung für kurze Zeit unterbrochen werden mußte. Die weiteren Beratungen konnten dann in Ruhe fortgesetzt werden. Die Herren Dr. Fichna und Wosowudzi haben sich mit ihren betrunkenen Hampelmännern gerade keine Ehre eingelegt.

### Verlauf der Sitzung.

Die Sitzung wurde um 8 1/2 Uhr abends vom Vorsitzenden Ing. Holcgreber eröffnet. Gleich zu Beginn erhielt Stv. Groszowski das Wort zu einer persönlichen Erklärung in Sachen der gegen ihn erhobenen Vorwürfe wegen der wucherischen Weiterverpachtung der Kioske in den städtischen Gärten. Groszowski beteuerte nochmals, daß die Kioske kein Eigentum seien und daß die Verpachtung mit der Einrichtung erfolgt sei. Von einer Verpachtung zu Wucherzwecken könne daher keine Rede sein. So einfach wie Groszowski die Sache vorstellt, ist sie nun doch nicht. Die vom Magistrat eingeleiteten Ermittlungen haben nämlich erwiesen, daß die Kioske von der Stadt an Groszowski verpachtet wurden, jedoch unter der Bedingung, daß eine Weiterverpachtung nicht erfolgen dürfe. Des weiteren erwies es sich auch, daß die Verpachtung an Groszowski gegen eine lächerlich geringe Summe erfolgt ist, was nur durch den Umstand erklärt werden kann, daß Groszowski als Vizepräsident im städtischen Chjena-N. P. A.-Magistrat seine Stellung zu seinem Gunsten ausgenützt hat. Darauf berichtete der Vorsitzende über die vom Senatorenkonvent gutgeheißene Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Komitees zur Verteilung des Literaturpreises der Stadt Lodz sowie über die Befragung des Leiterprekars in der Bauabteilung durch Ing. Woleslaw Dulicz aus Polen.

Den Bericht der Budgetkommission über die Einführung einer

### Kommunalsteuer von unbebauten Plätzen

erstattete Stv. Andrzejak. Nach diesem Statut soll die Kommunalsteuer von diesen Plätzen im Zentrum der Stadt 9 Prozent des Wertes des Bauplatzes betragen, an den Grenzen der Stadt 5 Prozent. Der jeweilige Wert des Platzes soll durch eine Kommission bestehend aus einem Vorstehen und 4 Mitgliedern und 4 Stv.vertretern, festgestellt werden. Von Seiten der D. S. A. P. sind Vizevorsitzender des Stadtrats N. Klim und Stv. J. Richter zu Kommissionsmitgliedern bestimmt. Das Statut wurde ohne Aussprache angenommen.

Ueber die Bildung einer besonderen Abteilung für Pflanzungsarbeiten referierte Stv. Szpyman. Bisher gehörte diese Abteilung der Wirtschaftsabteilung als Unterabteilung an. Die Bildung der Abteilung wurde ebenfalls ohne Aussprache angenommen.

### Die Budgetaussprache.

Um die Annahme und die Aussprache reibungslos zu gestalten, unterbreitete Stv. Andrzejak einen

Antrag, wonach die Besetzung der Budgetvorlage als erste Besetzung angesehen werden solle. Desgleichen wird in dem Antrag eine Redeeinschränkung gefordert. Gegen diesen Antrag sprachen die Stadtverordneten Cyrancki und Dr. Fichna.

Vorsitzender Holcgreber ergriff zu einer längeren Rede das Wort. In entschiedener Weise wandte er sich gegen die Ausführungen des Dr. Fichna und wies darauf hin, daß es ihm persönlich fern liege, den Stadtverordneten einen Maulkorb umhängen zu lassen, wie dies Dr. Fichna meinte, doch sei er für die Annahme des Antrages, um infolge des fortgeschrittenen Termins die Debatten nicht auf einige Sitzungen auszudehnen. Dr. Fichna brachte daraufhin einen Gegenantrag ein, in dem gefordert wird, daß die Aussprache über das Budget auf Grund des Reglements vom Jahre 1927 erfolge. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Es folgte darauf mit 48 Stimmen die Annahme des Antrages Andrzejak.

Nach Beendigung dieser Reglementsstreitigkeiten ergriff

### Stadtpräsident Ziemienciki

das Wort zu einem ausführlichen Expose. Er verglich das vorliegende Budget mit dem des vorigen Jahres. Das Leben und die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Stadt haben es bewiesen, daß die Finanzpolitik, die vom alten Magistrat geführt wurde, alles andere als nicht rational war. Deshalb habe der neue Magistrat beschlossen, durch billige Kredite sich die Gelder zu verschaffen die notwendig sind, um die Investitionsarbeiten wie den Bau der Kanalisation und den Bau der Arbeiterwohnkolonien im vollen Umfange aufzunehmen. Die Verhandlungen, die die Gemeinde zur Aufnahme einer 6 Millionen-Dollaranleihe führte, seien gänzlich. Aber auch das ausgearbeitete Budget lasse die Durchführung verschiedener Arbeiten zu. Das Gesamtbudget beträgt an Ausgaben und Einnahmen 57 482 398 Zł. Es legt sich aus dem ordentlichen Budget in Höhe von 26 810 526 Zł., dem außerordentlichen in Höhe von 17 842 107 Zł. und dem Budget der städtischen Unternehmen in Höhe von 12 830 765 Złotz zusammen. Des weiteren ging der Stadtpräsident sehr eingehend auf die Wohnungsbaupolitik ein. Bei den gegenwärtigen Verhältnissen sei es nur der Gemeinde möglich einen rationalen Wohnungsbau durchzuführen. Alle Verläufe von Unternehmern, Wohnungsbauer zu bauen, seien selbige schlagen. Eifrig verfügen diese Unternehmer nicht über die nötigen billigen Kredite und zweitens stellen sich die Wohnungen viel zu teuer, da die Unternehmer danach streben, wie am meisten Gewinn aus den Neubauten herauszuschlagen. Andere Gemeinden sind mit dem Beispiel vorangegangen und haben gezeigt, was eine Gemeinde auf dem Gebiete des Wohnungsbaues leisten kann, wenn sie sich von gesunden Grundfäden der Wohnungspolitik leiten lasse. Die Gemeinde der Stadt Lodz habe sich zum Bau von Blockhäusern entschlossen, weil die Erfahrung gelehrt habe, daß diese Bauten am rationalsten seien. Der Magistrat sei auch bestrebt, die Kanalisationsarbeiten im schnelleren Tempo fortzusetzen. Ein beträchtlicher Teil der englisch-amerikanischen Anleihe soll dazu verwendet werden. Die Russen haben ungeheure Nutzen aus Lodz, dieser Stadt der produktiven Arbeit gezogen, jedoch dabei kein Interesse für die elementarsten Bedürfnisse der Halbmillionenstadt gezeigt. Das, was die Russen bewußt vernachlässigt und die Nachkriegsstadtverwaltungen veräußert haben, wolle die sozialistische Verwaltung nachholen und gutmachen, doch dazu bedürfe es großer Anstrengungen und der tätigen Mitarbeit der Stadtverordnetenversammlung. Ein Schritt vorwärts auf dem Wege zur Besserung sei die Annahme des Budgets (Starker Beifall).

Nach dem Expose sprach der Generalreferent Stv. Hartmann von der P. P. S. Um 12 Uhr wurde dann eine Unterbrechung nderaumt, um den Stadtvätern und den Vertretern der Presse Gelegenheit zu geben, im Büfett das Abendmahl einzunehmen. Die Unterbrechung dauerte geraume Zeit, worauf die Beratungen, die die ganze Nacht dauern sollen, wieder aufgenommen wurden.

### Kongress der Invaliden-Stadtverordneten in Lodz.

Belanntlich hat die Lodzger Abteilung des Kriegsinvalidenverbandes als erste in ganz Polen beschlossen, bei den Stadtratwahlen Kandidaten aufzustellen. Ihrem Beispiel sind dann andere Städte in Polen gefolgt, so daß es etwa 800 Invaliden-Stadtverordnete in Polen gibt. Im Zusammenhang hiermit hat die Lodzger Abteilung beschlossen, für Ende Mai eine große Versammlung der Invaliden-Stadtverordneten des ganzen Landes einzuberufen. Um mit der Zentrale das Programm zu besprechen, begibt sich der Vorsitzende der Lodzger Abteilung Pawlak nach Warschau, wo er den Marschall Pilsudski zu diesem Kongress einladen will. Außerdem soll der Innenminister und Mitglieder des Generalstabes eingeladen werden. (p)

Der 3. Mai in Lodz soll, wie in den vorherigen Jahren, mit allem Pomp begangen werden. Nach dem Gottesdienste findet um 12 Uhr eine Defilade statt,

unter den Arbeitern führen wollen, um so das einheitliche Vorgehen unmöglich zu machen. Um den Wosowoden für sich zu gewinnen, haben die Industriellen das Verhältnis zwischen Arbeitern und Industriellen dem Wosowoden in einem falschen Lichte geschildert. Die Hauptverwaltung des Klassenverbandes sei im Besitze der Beweise für jeden Fall der Entfernung von Fabrikdelegierten und des Nichterhaltens des 8 stündigen Arbeitstages. Diese Beweise werden gemeinsam mit einer eingehenden Denkschrift dem Wosowoden und den Zentralbehörden in Warschau übergeben werden. Nach diesem Referat entwickelte sich eine lebhaft und lange Aussprache, worauf die Versammelten das Vorgehen der Industriellen verurteilten.

Eine zweite Delegiertenversammlung fand im Lokale des polnischen „Praca“-Verbandes statt, wo der Verbandssekretär Sniadoj als Referent auftrat. Auch hier wurde gegen die Industriellen eine scharfe Stellungnahme eingenommen. In einer zum Schluß angenommenen Resolution wird die Verbandsverwaltung aufgefordert, eine Lohnaktion in der Textilindustrie einzuleiten. Diese Forderung wird damit begründet, daß durch das Steigen der Löhne in der letzten Zeit die Böhne stark entwertet worden sind. (p)

### Die Dollaranleihe für die Stadt Lodz.

Gestern vormittag leiteten der Stadtpräsident Ziemienciki und Vizepräsident Dr. Wielnicki aus Warschau zurück, wo sie, wie wir bereits gestern berichteten, die Verhandlungen mit den amerikanischen Bankvertretern über eine Anleihe in Höhe von 5 Millionen Dollar für die Stadt Lodz zum Abschluß gebracht haben. Sobald es bekannt sein wird, welche amerikanischen Banken das Konsortium bilden, das die Anleihe der Stadt Lodz erteilt, und die Banken das Vertrauen des Magistrats und des Finanzministeriums genießen werden, wird der Anleihevertrag in Lodz abgeschlossen werden.

### Der Aushebungsplan des Jahrganges 1907.

(Fortsetzung.)

Vor der Aushebungskommission Nr. 3, Zakonia 82, haben sich die Gesteuungspflichtigen des Jahrganges 1907, die in den Polizeikommissariaten Nr. 6, 7, 9, 11 und 12 wohnen, in folgender Reihenfolge zu melden:

Aus dem Bereich des 9. Polizeikommissariats: am 23. Mai Buchstaben A bis F; am 24. Mai G bis K; am 25. Mai L bis P; am 26. Mai R bis U; am 29. Mai W bis Z.

Aus dem Bereich des 11. Polizeikommissariats: am 30. Mai A bis F; am 31. Mai G, H, I, J, K bis Kom; am 1. Juni Kom, L, M bis Mar; am 2. Juni Mar bis Ende, N, O, P, R bis Reg; am 4. Juni Reg bis Ende, S, T, U; am 5. Juni W, Z.

Aus dem Bereich des 6. Polizeikommissariats: am 11. Juni A bis Z.

Aus dem Bereich des 7. Polizeikommissariats: am 12. Juni A, B, C bis Cyj; am 13. Juni Cyj bis Ende, D, E, F, G bis Gie; am 14. Juni Gie bis Ende, H, I; am 15. Juni J, K bis Kol; am 16. Juni Kol bis Ende, L bis Lib; am 18. Juni Lib bis Ende, M, N bis Neu; am 19. Juni Neu bis Ende, O, P, R bis Ret; am 20. Juni Ret bis Ende, S bis Szcz; am 21. Juni Szcz bis Ende, T, U, W bis Wen; am 22. Juni Wen bis Ende, Z.

Aus dem Bereich des 12. Polizeikommissariats: am 24. Juni A bis J; am 25. Juni K bis Pel; am 26. Juni Pel bis Z.

Namentliche Gesteuungsbefehle werden nicht ausgedrückt. Die Kommissionen beginnen ihre Tätigkeit um 8 Uhr früh. Gesuche um Zurückstellung müssen spätestens 14 Tage nach der Aushebung eingereicht werden. Ungerechtfertigtes Fernbleiben von der Mitternacht zieht Verlust des Rechts auf Zurückstellung nach sich. Gesuche um Zurückstellung sind an die Stadtkassiererei zu richten. Die Stellungspflichtigen haben zu den angegebenen Terminen zu erscheinen, da sie später nicht mehr angenommen werden. Die Stellungspflichtigen müssen sich betzeten in dem zuständigen Kommissariat um einen Personalausweis bemühen, falls sie keinen ordentlichen Paß besitzen. Ohne Personalausweis oder Paß werden die Gesteuungspflichtigen nicht angenommen. (p)

Die Aushebungskommission Nr. 2 für den Jahrgang 1907 sollte bekanntlich in der Gdanstafte 40 amtierten. Es wurde jedoch eine Aenderung vorgenommen, so daß diese Kommission in der Odrobowa 34 amtierten wird. (p)

Militärpflichtige dürfen ohne Genehmigung der Militärbehörden heiraten. Belanntlich war es den jungen Männern im geseuungspflichtigen Alter bisher nicht gestattet, eine Ehe einzugehen, ohne vorher die Genehmigung der Militärbehörden erlangt zu haben. Am 1. Mai tritt jedoch eine Verordnung des Kriegsministers in Kraft, nach der diese jungen Männer ohne weiteres heiraten dürfen. (p)

Pferdemusterung. Morgen, Sonnabend, 8 Uhr morgens, müssen sich alle im Bereich des 3. Polizeikommissariats wohnhaften Besitzer von Pferden, deren Namen mit den Buchstaben A bis Kz, L u. L beginnen, mit ihren Pferden bei der Kommission an der Ecke Narutowicza und Tramwajowa melden.

an der das Militär, die Polizei und die Feuerwehr teilnehmen werden. Der Zug wird an der Ecke Andrzejka und Petrikauer aufgelöst werden.

Nicht jedes vierte Jahr ist ein Schaltjahr, sondern jene Jahre, die durch 100 teilbar sind, sind gewöhnliche Jahre, auch wenn sie außerdem vierte Jahre sind.

Abänderung des Eisenbahnfahrplanes am 15. Mai. Das Verkehrsministerium arbeitet gegenwärtig einen neuen Eisenbahnfahrplan aus, der vom 15. Mai an verpflichtend sein soll.

Die Reklameplakate sollen endlich von den Häusern verschwinden. Zu einer seit langem sich als dringend notwendig erwiesenen Neuerung hat sich der Invalidenterband entschlossen.

Ägyptische Finsternis in Lody nach Mitternacht. Das Elektrizitätswerk hat es mit dem Auslösen der elektrischen Straßenlampen besonders eilig.

Der erste Schienenreinigungswagen in Lody. Seit langem hat die Lodyer Straßenbahngesellschaft einen Schienenreinigungswagen aus Hannover bezogen.

Freie Zilmsvorführung für ältere Volksschulkinder. Auf Seiten der Bildungsabteilung des Magistrats wird der Film „Chang“ im Kino „Osmiatory“ am Wodzy Rynek, für die Zöglinge der Lodyer Volksschulen unentgeltlich vorgeführt werden.

Lebensmüde. Die 20 Jahre alte Kaiserin 2/4 wohnhafte Ester Hinda Nuckem versuchte ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie ein größeres Quantum Karbol zu sich nahm.

Selbstmord eines Lodyers in Warschau. Vorgestern gegen 7 Uhr abends stürzte sich der Lodyer Einwohner David Scharstein, 21 Jahre alt, aus dem 4. Stock des Hauses Marschalkowska 81 in Warschau auf das Hofpflaster hinab.

Blutige Schlägerei. Zwischen den Bobowa 13 wohnhaften Jan Stanczyk und Leon Nadrowski kam es vorgestern zu einem Streit, der sehr bald in eine Schlägerei ausartete.

Ein Opfer der Arbeit. In der Fabrik von Schliß & Co., Andrzejkastr. 53, geriet der Piaszkowitzer 8 wohnhafte Jan Kosiak mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm 3 Finger abgerissen wurden.

Vorsicht vor Taschendiebstahl. Der Einwohner von Zdunska Wola Jacek Gerszonowicz kam vorgestern nach

Lody und stieg am Kallischer Bahnhof in die Straßenbahn Nr. 5. Das große Gedränge, das in dem Wagen herrschte, machte sich ein Taschendieb zunutze, der Gerszonowicz die Brieftasche mit 205 Zloty in bar, zwei Wechseln auf die Summe von 240 Zloty und verschiedene Dokumente aus der Tasche zog.

Fabrikbrand. Gestern früh gegen 7 Uhr entstand in der Fabrik von Swialowski, Ron und Brenner in der Karola 17 ein Feuer. Der Brand war in der Spinnerei durch den Reißwolf entstanden und breitete sich sehr schnell aus, so daß die zur Verfügung stehenden Mittel zum Löschen nicht ausreichten.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken: F. Wojcicki Nachf., R. p. ul. Wolskiego 27, W. Danielecki, Petrikauer 127, P. Ulicki und J. Cymer, Wulcanista 37, Weinwebers Nachf., Plac Wolnosci 2, J. Hartmanns Nachf., Rynarska 1, J. Kahan, Alexandrowska 80.

Kunst.

Aus der Philharmonie.

Das Opernmärchen „Hänsel und Gretel“ (Eingesandt) Die Aufführung des reizenden Opernmärchens „Hänsel und Gretel“ in 3 Bildern von E. Humperdinck hat unter unserer Jugend großes Interesse hervorgerufen.

Sport.

Rapid (Wien) — Touristen?

Wie wir erfahren, hat die Verwaltung des Touring-Club eine Offerte von dem Wiener Meisterverein Rapid erhalten, in der mitgeteilt wird, daß der genannte Verein in nächster Zeit mit den Touristen in Lody ein Fußballwettspiel zum Austrag bringen will.

Karas und Kulawiat werden am kommenden Sonntag nicht mitkommen.

Wie wir bereits in der monatigen Ausgabe berichteten, seien Karas und Kulawiat dem rücksichtslosen Spiel der Polener Wozia zum Opfer.

Zum Besuch Berliner Turner in Lody.

Nicht allein die Lodyer Turner rüsten sich zum Empfang ihrer Berliner Sportkameraden. Auch in turnerischen Kreisen von Polen, Bromberg, Rattowiz, Biely u. w. steht man dem Besuch der deutschen Meisterriege mit größtem Interesse entgegen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Achtung! Vertrauensmänner!

Gämliche Vertrauensmänner haben sich morgen, Sonnabend, in den Abendstunden in ihren Ortsgruppen zu melden, um die Kassaerträge zwecks Weiterverteilung in Empfang zu nehmen.

Ortsgruppe Lody-Zentrum. Mitgliederversammlung. Am Sonnabend, den 28. d. M., um 7 Uhr abends, findet im Partellokale, Petrikauer 109, eine Mitgliederversammlung unserer Ortsgruppe statt.

Lody-Zentrum. Achtung, Schachspieler! Alle Teilnehmer des Hauptturniers werden aufgefordert, am Sonntag, den 29. d. M., pünktlich um 9 Uhr morgens, zum Hauptturnier zu erscheinen.

Achtung, Lody-Nord. Am Sonntag, den 29. April, 9.30 Uhr früh, findet im Lokale, Rostera 13, eine große Mitgliederversammlung statt.

2. Wahl der Delegierten für den Parteitag, 8. Allgemeines. Die Mitglieder werden gebeten, zu der Versammlung unbedingt zu erscheinen.

Lody-SD. Vorstandssitzung. Heute, Freitag, den 27. April, um 7 Uhr abends, findet im Partellokale, Bednarzka 10, eine Vorstandssitzung statt.

Lody-OP. Vorstandssitzung. Heute, Freitag, den 27. April, 7.30 Uhr abends, findet im Lokale, Nowo-Targowa 81, die konstituierende Vorstandssitzung statt.

Ortsgruppe Chojny. Mitgliederversammlung. Am kommenden Sonntag, nachmittags um 2 Uhr, findet im Partellokale, Dolna 2, eine Mitgliederversammlung statt.

Ortsgruppe Ruda-Rabianicka. Mitgliederversammlung. Am Sonnabend, den 28. d. M., um 6.30 abends, findet beim Gen. Pappil, Piotrkow 41, die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Ruda-Rabianicka statt.

Ortsgruppe Alexandrow. Mitgliederversammlung. Am Sonnabend, den 28. d. M., um 8 Uhr abends, findet im Partellokale eine Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe statt.

Ortsgruppe Babianice. Mitgliederversammlung. Am Sonnabend, den 28. d. M., um 7.30 Uhr abends, findet im Saale der D. S. A. P. in der Jodrycznastr. 32, Haus Kadach, eine Kollektsammlung der Mitglieder der Ortsgruppe statt.

Ortsgruppe Szarlow. Mitgliederversammlung. Am Sonntag, den 29. April, Punkt 3 Uhr nachmittags, findet im eigenen Lokale, Zajaczk 30/7/11, eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt.

Ortsgruppe Tomaszow. Mitgliederversammlung. Am Sonntag, den 29. d. M., um 2 Uhr nachmittags, findet im Saale der D. S. A. P. in der Mikalofraja eine Kollektsammlung der Mitglieder der D. S. A. P. statt.

Ortsgruppe Zdunska Wola. Mitgliederversammlung. Am Sonntag, den 29. d. M., um 9 Uhr morgens, findet im Partellokale im Freischütz eine Kollektsammlung der Mitglieder der Ortsgruppe statt.

Wirtschaftliche Werte.

Table with exchange rates for various currencies and goods. Columns include 'Waren', '28. April', '25. April', '28. April', '25. April'.

Verantwortlicher Schriftleiter: Remin Jerbe, Herausgeber: Ludwig Kul. Druck: J. Baranowski, Lody, Petrikauerstr. 109.

Bursche

oder Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren zum Drehen einer Spulmaschine per sofort gesucht. Firma Tenenbaum, Petrikauer 88.

Von einem jungen Mann wird ein elegant möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu mieten gesucht.

Der Posttarif.

Table showing postal rates for inland and foreign mail. Columns include 'Inland', 'Ausland', 'Briefe', 'Postkarten', 'Drucksachen', 'Geschäftspapiere', 'Warenproben', 'Telegramme'.

**Vereine » Veranstaltungen.**

**Zum Kirchenkonzert zugunsten des Baufonds des Hauses der Barmherzigkeit.** Herr Pastor Paker schreibt uns: Das Programm des Kirchenkonzertes, welches am Sonntag um 6 Uhr abends in der Johanniskirche stattfinden wird, ist durchaus nicht minder gediegen, als die Programme der beiden Konzerte, die in der Pöhlharmonie für denselben Zweck stattgefunden und die bekanntlich volle Anerkennung nicht nur bei den Besuchern, sondern auch bei der Fachkritik gefunden haben. Aus rein künstlerischen Gründen ist daher der Besuch dieses Konzertes warm zu empfehlen. Auch ein anderer Grund spricht dafür, daß dieses Kirchenkonzert von den breitesten Kreisen unserer evangelischen Glaubensgenossen besucht werden sollte. Es gilt, ein gutes, unausschießbares Werk zu fördern. Das Krankenhaus des Hauses der Barmherzigkeit kann seit Jahren nicht mehr seinen Dienst den vielen Kranken erweisen, die um Aufnahme nachsuchen. Und doch ist die Rettung eines Kranken oft gleichbedeutend mit der Rettung des Wohlergehens ganzer Familien. Und es ist dafür gefordert, daß jeder die Möglichkeit hat, ein Scherflein auf den Altar dieser Liebesarbeit niederzulegen. Bereits für ein geringes Opfer für diesen Zweck kann man an dem Kirchenkonzert teilnehmen. Um auch unserer lieben Jugend die Möglichkeit zu geben, an dieser Liebesarbeit teilzunehmen und an gediegener Musik und gutem Gesang sich zu erbauen, kann jeder Schüler, jede Schülerin das Konzert um den halben Preis besuchen. Das Bewußtsein, ein gutes Werk gefördert zu haben, möge der Segen vieler Hunderte am Sonntag werden!

**Generalversammlung im Chr. Commisverein.** Wie aus den Inseraten zu ersehen ist, hält der Chr. Commisverein am Mittwoch, den 2. Mai a. c., seine diesjährige ordentliche Generalversammlung um 7 Uhr abends im ersten Termin und falls wegen ungenügender Zahl der Erschienenen im ersten Termin nicht beschlußfähig, so findet sie am gleichen Tage um 9 Uhr abends im zweiten Termin statt.

**Freidenkerverein (Deutsche Sektion).** Sonntag, den 29. d. M., um 10 30 Uhr vormittags, findet im Lokale des Vereins (Grtanstr. 87) ein Duskussionsreferat statt unter dem Thema „Was uns der 6. Freidenkerkongreß brachte“. Referent Waldemar Kamenz. Eintritt für Mitglieder und eingekaufte Gäste frei.

**Filmschau.**

**Casino.** „Eine tolle Nacht“. Der Zuschauer kommt manchmal in Versuchung zu fragen: „Was wollte man mit diesem Film?“ Schlimm genug (nicht für den Zuschauer!), wenn trotz allen Suchens die Erklärung ausbleibt. Von dem gegenwärtigen Casino-Film könnte man das ohne weiteres sagen. Die Handlung — die eigentlich keine ist — bewegt sich zwischen Dancings in „Moulin Rouge“, „Palace“ (das eigentlich der Originaltitel) und „Casino de Paris“ und idyllischer Beschaulichkeit „in der Nähe der Natur“ durch Spiel- und Tanzsäle und — siehe Titel — durch eine mit allen raffinierten Feinheiten der Filmmunst erzeugte Gewitternacht. Ein gut Stück Courts-Maler-Romantik mit einem geheimnisvollen Marquis und einer unbeding-

schön sein sollenden Börsenkönigstochter. Ungereimte Sentimentalität führt nur. Ist's uns denn so wichtig, daß ein — übrigens ganz hübsches — Mädchen „unglücklicher Liebe“ wegen ins Kloster geht! Das scheint doch heute zumindest schon überstanden zu sein. Von den Hauptdarstellern, Huguette Duslos und Leon Bary, ist nicht mehr zu sagen, als daß sie mitspielen. Das Orchester hat keine leichte Sache, mit dem Donnerkrachen der „tollen“ Gewitternacht mitzukommen.

**Rino Dwiatowe.** „Wien wie es weint und lacht“. Der Film ist, das sei vorweg gesagt, in allen Teilen gelungen. Das meiste zu diesem Gelingen tragen natürlich die Schauspieler bei, unter welchen man nicht weiß, welcher von ihnen besonders hervorzuhellen sei, da durchweg alle Glanzleistungen bieten. Das besondere Kennzeichen dieses Gesamtspiels ist aber eine herzliche Natürlichkeit, welche unter den Zuschauern ein freudiges Gefühl auslöst. Manche von diesen dürften mit dem Schluß aber nicht zufrieden sein, da hier das happy end nicht vorkommt. Dies ist natürlich notwendig, da doch die Wienerin zugunsten einer anderen auf den Geliebten verzichtet (natürlich ein Leutnantchen), um dadurch ihre große aufopfernde Liebe zu bekunden. Der Untertitel des Films heißt doch: „Wie eine Wienerin liebt.“

**Aus dem Reiche.**

**c. Alexandrow.** Arbeiten im Stadtpark. Infolge des dünnen Baumstandes im Stadtpark hat der Magistrat 23 Bäume, fast durchweg alte, teilweise schon morsche Alazien, fällen lassen und auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft. Der Erlös beträgt 163 Flotz. Es werden neue Stämme angepflanzt. Auch sind Pflanzungsarbeiten in Angriff genommen worden, da der Stadtpark vergrößert werden soll. Auf den Pflanzungen, die durch das Umlegen der alten Stämme entstanden, werden schöne Rasenflächen angelegt. Das Aussehen des Parks wird nur gewinnen.

**Warschau.** Absturz eines fliegenden Sarges. Auf dem Flugplatz der Offizierschule in Demblin stürzte ein aus England geliefertes Militärflugzeug infolge Verlangens des Motors aus großer Höhe ab. Die beiden Insassen waren auf der Stelle tot.

— Die eigene Schwiegermutter verkauft. Im Jahre 1925 traf in Warschau ein gewisser Jakob Zajcman ein, der sich für einen reichen Fabrikanten in Südamerika ausgab. Auf einem Ball lernte er die 16jährige Esther Weing kennen. Sie gefiel ihm so gut, daß er ihr den Hof zu machen anfing und bald auch im Hause ihrer Mutter, einer 36jährigen Witwe, verkehrte. Den beiden Frauen imponierte der reiche „Amerikaner“. Und es dauerte nicht lange und Zajcman hielt um die Hand des 16jährigen Mädchens an. Die Mutter willigte ein. Die Hochzeit fand statt und Zajcman dampfte mit seiner jungen Frau nach Amerika ab. Die Nachrichten, die aus Buenos Aires einliefen, lauteten sehr günstig. Eines Tages kam ein Brief von der Tochter, in dem diese der Mutter in den schönsten Farben ihre Lage schilderte und die Mutter bat, nach Buenos Aires zu kommen. Die Mutter entschied sich für die Reise und gab in Warschau ihre Wohnung auf. In Buenos Aires angekommen, wurde

sie von ihrem Schwiegersohne nach einem Freudenhaus gebracht. Dort erfuhr sie, daß auch ihre Tochter an ein Freudenhaus verkauft worden sei. Erst nach sechs Monaten gelang es der Frau, ihrer in Berlin lebenden Schwester von ihrem und ihrer Tochter Schicksal Mitteilung zu machen. Diese setzte sofort von dieser Gelegenheit die Berliner Polizei in Kenntnis, die auch bald erfuhr, daß sich der Mädchenhändler auf einer neuen Europatour befände. Wahrscheinlich muß auch Zajcman von den Nachforschungen der deutschen Polizei erfahren haben, denn er hielt sich nur kurze Zeit in Berlin auf, um seine Reise nach Polen fortzusetzen. Und nun gelang es der polnischen Polizei, den Mädchenhändler im Zuge Paris-Warschau zu verhaften. Bei Zajcman wurden zwei Pässe, auf verschiedene Namen lautend, gefunden.

— Ein Arbeiter ermordet. In der Putzwerkstraße ereignete sich vorgestern ein schrecklicher Mord. Von Passanten wurden drei Arbeiter beobachtet, die sich lebhaft unterhielten und dann in einem Tore verschwanden. Bald darauf fiel ein Schuß. Aus dem Tore liefen zwei Männer, die nach verschiedenen Richtungen die Flucht ergriffen. Als man in das Tor eilte, fand man den dritten Arbeiter in einer Blutlache liegend vor. Die Polizei nimmt an, daß dieser Mord auf Grund von Parteizwistigkeit verübt wurde.

**Kalisch.** Zu Tode gefahren. Auf der Chaussee in der Nähe von Kalisch ereignete sich vorgestern ein furchtbarer Unfall. Der Fuhrmann Schlama Moszkowicz, der sich auf dem Wege von Kalisch nach Konin befand, ging neben seinem stark beladenen Wagen her. Pöhllich kam aus der entgegengekehrten Richtung ein Lastauto, der von dem Chauffeur Gustav Hendke gelenkt wurde. Noch ehe der Fuhrmann zur Seite springen konnte, wurde er vom Köhrling des Autos erfasst und unter die Räder des Autos geworfen. Der Kopf wurde überfahren und zerquetscht, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. (P)

**Kattowitz.** Boykott deutscher Filme in Oberschlesien. Die polnischen Kinobesitzer in Oberschlesien haben beschlossen, sämtliche deutschen Film-erzeugnisse zu boykottieren, solange nicht von den deutschen Behörden die Aufführung des nach Ansicht der Kinobesitzer antipolnischen Filmes „Brennende Grenze“ untersagt wird. Der Boykott soll sich vor allem gegen die deutschen Filmgesellschaften Deulig, Etico und Emelta wenden.

**Kurze Nachrichten.**

**Die Eierhandgranate in der Militärhose.** In einer Lumpenfabrik in Inden b. Jütlich (Deutschland) fand eine mit dem Sortieren von alten Lumpen beschäftigte Arbeiterin in einer Militärhose eine Eierhandgranate. Beim Herausnehmen explodierte die Granate und verletzte die Arbeiterin so schwer, daß sie in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

**Durch einen TunnelEinsturz verschüttet.** Durch Erdsturz in einem im Bau befindlichen Tunnel der Linie Aosta-Pie-Saint Didier wurden elf Arbeiter verschüttet. Nach 14 stündiger Rettungsarbeit konnten sechs der Verunglückten lebend geborgen werden, die übrigen fünf sind tot.

**Die Männer um Sibylle Wengler.**

Roman von Solante Mars.

(28. Fortsetzung.)

Sibylle spürte den Haß und den Groll der beiden Männer. Sie spürte auch das Weiden des einsamen Mannes um die Liebe seines Kindes. Sie vermochte sich nicht zur Kindesliebe zurückzufinden. Schuld verdunkelte ihr das Bild des Vaters. Seine demütig stehenden Augen erinnerten sie und machten ihr seine Anwesenheit oft zur Qual.

Zwischen diesen immer wieder aufsteigenden Bitterkeiten erlitten ihr die sich stets gleichbleibende Gelassenheit des Chinesen wie ein ruhender Pol. Es war für sie ein Aufatmen, wenn er ins Zimmer trat.

Auch auf Eickstedt schien seine Ruhe einen wohl-tätigen Einfluß auszuüben. War er zugegen, so verminderte sich die Erregung, die er über seinen hilflosen Zustand empfand und die ihn zum Quälgeist für seine Umgebung machte. Dann durfte Sibylle wagen, sich zurückzuziehen, konnte sie den Nörgeleien und Bosheiten, die Eickstedt immer für sie in Bereitschaft hatte, entfliehen.

Ein paarmal hatte sie gewagt, mit Rastorf zusammenzutreffen. Selbst von seinem Röküchl aus wählte sie sich von Eickstedts spähen den Blicken begleitet. Furcht vor seiner Rache veranlaßte ihr nur ein flüchtiges Zusammensein mit dem Geliebten.

Sie trafen sich draußen im Walde, wohin sie den Wagen lenkte. Dann stieg er ein zu ihr und sie jagten weiter, koppten an einem verstreuten Platz zu kurzer Rast.

Eickstedt konnte unmöglich von diesen Zusammenkünften erfahren haben, und doch schien es Sibylle, als wisse er davon.

„Ich will nicht, daß du ohne Krüger fährst“, hatte er sie in scharfem Tone angefahren. „Es erregt mich, wenn ich dich allein weiß. Ich kann verlangen, daß du Rücksicht auf meinen Zustand nimmst, denn du bist die Veranlassung gewesen, daß ich diesen Unfall erlitten habe.“

Diesen Vorwurf bekam sie bei jeder Gelegenheit zu hören. Mit ihm wollte er sie festnageln. Im Bewußtsein ihrer Schuld hatte sie geschwiegen. Doch jetzt begann sie aufzubegehren.

„Höre endlich auf, mir deinen Zustand zum Vorwurf zu machen. Ich habe mich in mein Los finden müssen, solange kannst du es auch. Uebrigens kann ich meine Schuld abwälzen auf dich selbst. Wenn du mir nicht mein Selbstbestimmungsrecht genommen hättest —“

Sie schweig. Sun-Tso-Lin war ins Zimmer getreten. Wieder brachte er die Atempause für Sibylle.

Sibylle war zu Dela nach dem Lüchowufer gefahren. Es drängte sie zu einer Aussprache mit der Freundin, die vor zwei Tagen von einer Erholungsreise zurückgekehrt war.

Die Arme unter dem Kopf verkränkt, lag Sibylle auf dem Diwan, während Dela sich in den Sessel lehnte.

„So, nun weißt du, wie es gekommen ist, daß er den Schlaganfall erlitten hat. Ich bin die Veranlassung. Und dennoch kann ich mich nicht schuldig fühlen. Bei irgendeinem Zwist zwischen uns hätte ihm das gleiche passieren können. Der Arzt hat ihn oft genug vor Aufregungen und starkem Alkoholgenuß gewarnt. Im Grunde ist doch alles nur auf das Mißverhältnis unserer Ehe zurückzuführen.“

„Das wäre ja auch noch schöner, wenn du dir einen Vorwurf machen wüßtest!“ rief Dela auf und bestete ihre großen, glänzenden Augen auf die Freundin.

„Jede Frau an deiner Stelle hätte ebenso gehandelt. Ein Mann in seinem Alter heiratet kein junges Mädchen. Er mußte sich doch selbst sagen, daß du eines Tages dem Manne seines Herzens begegnen würdest. Daß du die Kraft findest, bei ihm zu bleiben, und zu entsagen, das begreife ich nicht.“

Sibylle richtete sich empor. „Ich entsage nicht. Aber mein Opfer soll nicht umsonst gebracht sein, Dela. Solange mein Vater noch lebt, muß ich aushalten. Es wird mir schwer, denn Eickstedt quält mich mit Bosheit und Lüge. Sein Mißtrauen verfolgt mich vom frühen Morgen bis in die späte Nacht hinein. Er läßt mich umlauern. Ich weiß es. Seit kurzem bedient er sich des chinesischen Dieners dazu, dieses Röküchl! Wenn ein Röküchl im Garten steht, schleicht diese grinsende Frage sich zu ihm. Dann wispern sie zusammen.“

„Warum beschwerst du dich nicht bei seinem Herrn?“

„Sun-Tso-Lin würde ihm verbieten, meinen Spuren zu folgen, aber mir würde das nicht viel nützen. Eickstedt würde einen anderen Aufpasser finden.“

„Wie aber willst du es ermöglichen, Rastorf zu treffen, wenn Eickstedt seine Späher auf dich hegt?“

„Das ist es ja, was mich zur Verzweiflung treiben kann. Ich wage es nicht mehr, mit ihm ein Zusammenreffen zu verabreden, und doch ist eine solche Zusammenkunft, und sei sie auch noch so flüchtig, mir ein Bedürfnis. Sie erst gibt mir die Kraft, auszuhalten und meine Kette weiterzuschleppen.“ Sibylles Stimme durchklang jetzt eine leidenschaftliche Erregung.

„Warum vergönnt er mir nicht, den Mann, den ich liebe, wenige kurze Augenblicke zu sehen? Er weiß, daß ich ausharren werde neben ihm, bis —“

„Dieses Bis“, fiel Dela ihr ins Wort, „das ist es ja, was ihn erbost. Er weiß, daß du nur auf den Tag wartest, an dem du ihn verlassen kannst.“

(Fortsetzung folgt.)

### Stadtverordnetenfraktion der Deutschen Soz. Arbeitspartei Polens in Lodz.

Am Sonntag, den 29. April i. J., um 2 Uhr nachmittags, findet im Saale des Kinos „Luna“, jetzt Kleinkunstbühne „Gong“, Przejazdów 1, 1. Etage, ein Vortrag statt, gehalten vom Schöffen des Lodzger Magistrats **P a d w i g K u l**. Thema:

## Der Bau von Arbeiterwohnhäusern durch die Lodzger Stadtverwaltung.

1. Die Wohnungsnot und ihre Folgen. — 2. Kann die sog. private Initiative das Problem „Wohnungsnot“ lösen? — 3. Ist die Bekämpfung der Wohnungsnot eine Aufgabe der sozialen Fürsorge? — 4. Das Verhältnis des Kapitalismus zum Problem „Wohnungsnot“. — 5. Auf welche Weise will die Lodzger Selbstverwaltung an die Lösung der Wohnungsnot herantreten?

Die Fraktion ladet zu diesem äußerst aktuellen Vortrag alle Parteimitglieder und Freunde unserer Bewegung ein.

Eintrittskarten sind ab Montag in der Expedition der „Lodzger Volkszeitung“, Petrikauer 109, zu haben. Parteimitglieder erhalten die Eintrittskarte nach Vorzeigung der Mitgliedskarte gratis. Nichtmitglieder zahlen 50 Gr. Die Eintrittskarten können auch durch die Zeitungsausdräger bestellt werden.

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens. Ortsgruppe Konstantynow.

Am Sonnabend, den 28. April, 8 Uhr abends, findet im Saale des Konstantynower Turnvereins, Lipowastraße, das

## 5 jährige Gründungsfest

der Ortsgruppe Konstantynow statt.

Das Festprogramm enthält: Festrede, Gesang und Vorträge. Nach Programm Tanz bis zum Morgen.

Zu dieser Feier werden alle Ortsgruppen und ihre Sektionen höflich eingeladen. — Für ein reichhaltiges Büfett ist gesorgt.

222

Der Vorstand.



### Christlicher Commisverein z. g. U. in Lodz. Kosciuszko-Allee 57.

Mittwoch, den 2. Mai, um 7 Uhr abends, findet im Vereinslokale im ersten Termin die

## ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung, 2. Berlesung der Rechenschaftsberichte der Verwaltung, der Kommissionen und Sektionen des Vereins, 3. Berlesung des Protokolls der Revisionskommission, 4. Wahlen in die Verwaltung und in die Revisionskommission, 5. Freie Anträge, die statutengemäß bis zum 28. April a. c. schriftlich der Verwaltung eingereicht sein müssen.

Anmerkung: Sollte die Generalversammlung wegen ungenügender Zahl der Erschienenen im 1. Termin nicht beschlußfähig sein, so findet sie am gleichen Tage um 9 Uhr abends im 2. Termin statt und ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zur Generalversammlung ersucht die Verwaltung.

## Magistrat m. Łodzi

niniejszem wzywa wszystkie osoby, posiadające plany hipoteczne,

do składania ich do dnia 15 maja 1928 roku w Wydziale Budownictwa Magistratu, pokój Nr. 41, za pokwitowaniem, celem uwzględnienia w miarę możliwości interesów tych osób przy opracowaniu projektu regulacji m. Łodzi. Plany te zostaną zwrócone za pokwitowaniem do dnia 15 czerwca 1928 roku, a na żądanie w poszczególnych wypadkach mogą być wydane niezwłocznie.

## SPIEGEL ALLER ART

AUF WUNSCH TEILZAHLUNG!

SPIEGELFABRIK & GLASSCHLEIFEREI ALFRED TESCHNER

LODZ, JULIUSZA 20 ECKE NAWROTSTR. / TEL. 40-61/



### Miejski Kinematograf Oświatowy

Wodny Rynek (róg Kocielińskiej)

Od wtorku, dn 24 do poniedziałku, dn. 30 kwietnia 1928 roku włącznie.

Dla dorosłych początek seansów o godzinie 6. 8 i 10.

Dla młodzieży początek seansów o godzinie 2 i 4

## Lzy i śmiech Wiednia

## CHANG

Ilustr. muzyczna pod kierownictwem Ign. Chłapińskiego w poczekalniach codz. do g. 22 audyjo radiofoniczna. Tany miejsce dla dorosłych: I—70, II—60, III—30 gr. „ „ „ młodzieży: I—25, II—20, III—10 gr.

### Dramatyczna Sekcja des Kirchengesangsvereins „Neol“

Am Sonnabend, den 5. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Männergesangsvereins „Eintracht“, Senatorstraße 7:

## Großes Frühlingfest

mit der erstmaligen Aufführung der dreiaktigen Operette „Die Zigennerbraut“ von Otto Feil.

Nach der Aufführung:

## Gemütliches Beisammensein.

Alle befreundeten Vereine und Gönner der Vereins ladet zu diesem feste höflichst ein die Verwaltung.

Billetvorverkauf in der Buchhandlung H. Erdmann, Petrikauer Straße 107, und in der Drogeriehandlung von Arno Dietel, Petrikauer Straße 157.



### Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter.

Am Sonnabend, den 28. April, ab 8 Uhr abends, veranstalten wir im eigenen Vereinslokale, Andrzeja Nr. 17, einen

## Herrenabend

verbunden mit Schweineschlachten, wozu die werthen Mitglieder und Freunde des Vereins höflich einladet die Verwaltung.

### Heilanstalt von Bergten-Spezialisten u. Zahnärztliches Kabinett

Petrikauer 294 (am Saperschen Ring), Tel. 22-69 (Haltestelle der Kadjanicer Fernbahn)

empfangt Patienten aller Krankheiten täglich von 10 Uhr früh bis 8 Uhr abends. 188

Impfungen gegen Koden, Analysen (Harn, Blut — an Syphilis —, Sperma, Sputum usw.), Operationen, Verbände, Krankenbesuche. — Konsultation: 1 Platz Operationen und Eingriffe nach Verabreichung. Elektrisch Gäder, Quarzlampebestrahlung, Elektrisieren, Roentgen Röntgenstrahlen, Krone, goldene und Platin-Brücken in Gouss- und Feiertagen geöffnet bis 3 Uhr nachm.

Dr. med.

## R. Stupel

Sylova 12

Haut-, Haar- u. Geschlecht-leiden, Röntgenstrahlen, Quarzlampe, Diathermie, (Flechten, böartige Geschwülste, Krebsleiden). Empfängt 12—3 nachm und 8—9 abends. 188

## Zähne

künstliche, Gold- und Platin-Kronen, Goldbrücken, Porzellan, Silber- und Goldplomben, schmerzloses Zahnziehen, Teilzahnlösung gesichert.

Zahnärztliches Kabinett

Lodzowka 51 Główna 51.

## Funkwinkler

Freitag, den 27. April.

### Polen

Warschau 1111 m 17.45 Orchesterkonzert, 19.15 Verschiedenes, 19.30 Sportplauderei, 20.15 Philharmonie, 22.20 Bekanntmachungen.

Kattowitz 422,6 m 17.45 Nachmittagskonzert, 19.15 Verschiedenes.

Krales 566 m 12 Fanfare vom Turm der Marienkirche, 19.15 Verschiedenes, 20 Fanfare.

Polen 544,8 m 13 Konzert, 17.45 Volkskonzert, 18.45 Verschiedenes, 22.50 Tanzmusik.

### Ausland

Berlin 453,9 m 11 Schallplattenkonzert, 15.30 Frauenfragen, 16.30 Musik, 20.30 Filmtechnik im Roman, 21.15 Stunde der Lebenden.

Breslau 522,6 m 12.20 Schallplattenkonzert, 16.30 Wagner Verdi-Nachmittag, 20.30 Vommel-Abend.

Frankfurt 428,6 m 18 Schallplattenkonzert, 15.30 Jugendstunde, 17.47 Lesestunde.

Hamburg 894,7 m 11 Schallplattenkonzert, 17 Mädchenstunde, 20 Walter Götthe-Abend, 21 „Der erste Gast“.

Wien 283 m 10.15 Schallplattenkonzert, 13.05 Mittagskonzert, 18 Vesperkonzert, 20.10 Abendkonzert.

Wien 517,5 m 11 Vormittagskonzert, 16.15 Nachmittagskonzert, 17.10 Musikalische Kinderstunde, 19.30 Mozarteum-Orchester.

## Büro

### der Sejmabgeordneten und Stadtverordneten der DSNP

Lodz, Petrikauer 109 rechte Offizine, Parterre

Auskunftsstelle für Rechtsfragen, Wohnungsangelegenheiten, Militärfragen, Steuerfragen u. dergl., Aufertigung von Gesuchen an alle Behörden, Aufertigung von Gerichtsklagen, Uebersetzungen.

Der Sekretär des Büros empfängt Interessenten täglich von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr, außer Sonn- und Feiertagen.

### Photograph. Aufnahmen

zur Erinnerung an die Konfirmation fertigt an zu ermäßigten Preisen Photographisches Atelier „Salond'Art“ Konstantynowska 2.

### Alleinstehende

## Frau

in mittleren Jahren, für sämtliche Wirtschaftsarbeiten kann sich melden: Zielona 27.

### Mähmaschine mit Zentralspulen

fast neu, preiswert zu verkaufen. Bulzanska 167, Wohnung 32. 57

### Mädchen

für leichte Hausarbeit, das auch etwas Kochen kann, für die Sommerzeit aufs Land gesucht. Zu erfragen Mickiewicz 2, beim Wirt.

### Ortsgruppe Lodz-Nord

Der Vorstand der Ortsgruppe gibt hiermit bekannt, daß jeden Donnerstag von 6 1/2 Uhr abends ab, im Lokale, Reiter-Straße 18, die Genossen vom Vorstand Auskunftsstellen-Konferenzen, Partei- und anderen Angelegenheiten erteilen sowie Mitgliedsbeiträge und Mitgliedsbeiträge entgegenzunehmen.